

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 97 (1971)  
**Heft:** 47  
  
**Rubrik:** Nebis Wochenschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

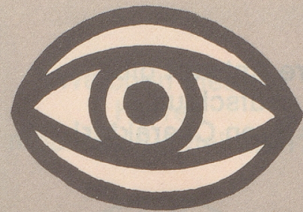
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

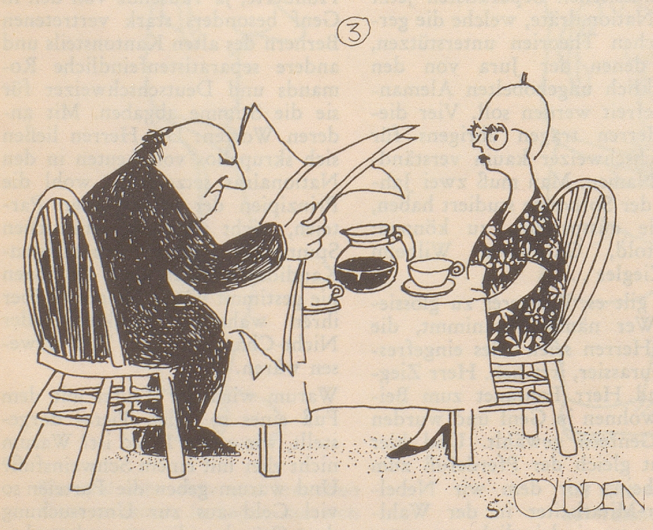
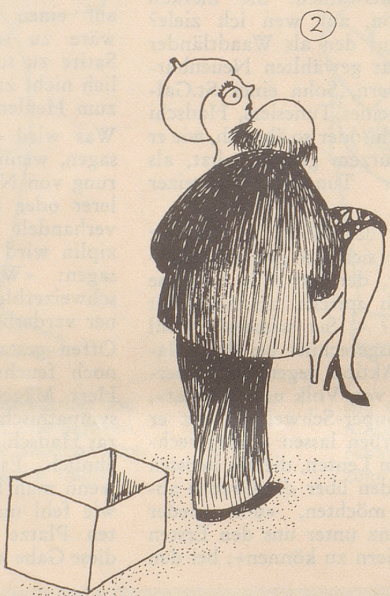
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Nebis Wochenschau



## Teuerung

Die Gehälter unserer Bundesräte sollen aufgebeßert werden. Schön und gut. Erschütternd aber ist das Argument, mit dem die Erhöhung von 110 000 auf 150 000 Franken begründet wird: Die Gehälter seien «seit 1968 unverändert geblieben»...

## Proscht!

Aber auch der kleine Mann soll in den Genuß einer Erhöhung kommen: Das Bier wird 15 bis 20 Prozent aufschlagen. Pro-sit Neujahr!

## Sport

Wembley-Stadion: England gegen die Schweiz 1:1 – unentschieden. Ganz entschieden: ein Prachtsresultat!

## Kontinuität

Kaum sind die Qualen der Nationalratswahlen überstanden, und schon bewegt die Bundesratswahl die Stammtischrunden ...

## Emanzipation

Als «das jüngste Kind im eigenössischen Schützenwesen» wird auf einer Sportseite die Schweizerische Damenmatchschützenvereinigung (SDMV) bezeichnet.

## Kulturwald

Im Zusammenhang mit dem Schweizer Buch, das in 40 000 Exemplaren gratis verteilt werden soll, fiel der Ausdruck «sekundäres Analphabetentum». Damit gemeint sind Analphabeten, die zwar lesen können, aber nie ein Buch lesen.

## Gratis

Das «Tagblatt der Stadt Zürich», für das bisher 90 000 Abonnenten 26 Franken im Jahr bezahlten, soll gratis verteilt werden. Alles wird teurer, nur die Gratisanzeiger werden billiger ...

## Klima

Selbst in den seriösesten Blättern erscheinen seit Wochen Bilder zerwühlter, leerer Betten. Ausgetrocknete Flußbetten.

## Das Wort der Woche

«Ideenlabor» (gefunden in einem Modebericht als Bezeichnung für die Haute Couture «mit ihren oft hochgestochenen Kollektionen»).

## Handel

50 von Israel bezahlte, von Frankreich nicht gelieferte Mirages werden von der französischen Luftwaffe übernommen, damit sie nicht ganz verrotten. Mirage-Blamage!

## Quellwasser aus Norwegen

wird in Kopenhagen und Rotterdam als Ia Trinkwasser in Zwei-Liter-Plasticpackungen zu Phantasiepreisen verkauft. – Die Zukunft hat schon begonnen.

## Frankreich

Beim Besuch Indira Gandhis in Paris händigte ihr Präsident Pompidou einen Check für die Pakistanflüchtlinge in Indien aus. Böse Mäuler behaupten allerdings, das Geld stamme aus dem Waffenverkauf Frankreichs an Pakistan.

## Deutsche Bundesliga

Das Skandalkarusell dieses Fußball-Schmierentheaters dreht sich weiter im Kreise und erfaßt immer weitere Kreise. Es wird erklärt, beschuldigt, geschworen und gelogen, daß sich die Torbalken biegen.

## Fortschritt

Aus einer Distanz von 400 Millionen Kilometern sendet eine amerikanische Raumsonde Bilder vom Mars auf die Erde. Und sie sind weniger verwackelt als manche hier auf wenige Meter gemachten Aufnahmen.

